

Fribourg: Bechterew-Treffen mit vielen Glanzlichtern

Geselligkeit, Unterhaltung und zahlreiche Ehrungen prägten das 30. Bechterew-Treffen in Fribourg. Gut 250 Teilnehmende liessen sich den hervorragend organisierten Event nicht entgehen.

Fribourg, die charmante Stadt an der Saane, war ein würdiger Ort für das Jubiläums-Bechterew-Treffen vom 24./25. Mai 2008. Dies alleine schon wegen der Zweisprachigkeit, wobei diese besondere Eigenschaft zu relativieren ist: «80 Prozent der Fribourger haben Französisch als Muttersprache», bemerkte Pierre-Alain Clément. Der Stadtammann von Fribourg hiess die Bechterew-Vereinigung herzlich willkommen und wünschte allen Mitgliedern einen angenehmen Aufenthalt in der Zähringerstadt.



Starker Auftakt an der Mitgliederversammlung: SVMB-Präsidentin Christine Kaufmann und der Fribourger Stadtammann Pierre-Alain-Clément.

Glückwünsche gab es auch aus dem Ausland: Edith Thurner, Vize-Präsidentin der Österreichischen Vereinigung Morbus Bechterew (ÖVMB) sowie Franz Gadenz, Präsident der Deutschen Bechterew Vereinigung (DVMB) gratulierten ihren Schweizer Kollegen zum 30-jährigen Bestehen der SVMB.

Gleich zu Beginn des Treffens wurden die anwesenden Mitglieder musikalisch in eine fremde Welt entführt. Dafür sorgte das witzige Angklung-Duo, das seine Vielseitigkeit mit Bambus-Instrumenten und einem «Pfannen-Klavier» eindrücklich hervorstrich.

Zahlreiche Ehrungen

Souverän führte Christine Kaufmann in ihrem zweiten Präsidialjahr durch die anschliessende Mitgliederversammlung. Nebst den üblichen Traktanden standen dabei vor allem die Ehrungen im Vordergrund. Eine besondere Ehre wurde – analog

zur Eidgenossenschaft – den drei Gründungsvätern der SVMB zuteil: Heinz Baumberger, Ruedi Tüscher und Peter Oechlin erhielten als Dankeschön einen Blumenstrauss. Eine doppelte Ehre gebührte Vizepäsident Walter Huber, und zwar als direkter Vorgänger der Präsidentin sowie auf Grund seines 20-jährigen Jubiläums im Vorstand. Ein halb so grosses Jubiläum konnte René Bräm als Geschäftsleiter der SVMB feiern.



Sie wurden für ihr langes und nachhaltiges Wirken geehrt: Peter Oechlin, Ruedi Tüscher, Walter Huber und Heinz Baumberger (links Christine Kaufmann).

Schliesslich wurde der Reigen der Ehrenmitglieder erweitert: Albert Kuster, Mann der ersten Stunde und seit mehr als ein Vierteljahrhundert Kontaktperson der Therapiegruppe Zürich Balgrist, erhielt die Ehrenmitgliedschaft. Auch Peter Staub, ebenfalls 30-jähriges Mitglied der SVMB und langjähriger Redaktor von «vertical», wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Unter dem Motto «Die ersten 30 Jahre sind die Schlimmsten» präsentierte Heinz Baumberger einen Überblick über die Entwicklung der Bechterew-Therapie. Dabei unterstrich er die ungebrochene Bedeutung der Bechterew-Gymnastik. Als Dank überreichte der Ehrenpräsident drei dicke Ordner mit persönlichen Bechterew-Recherchen der vergangenen 30 Jahre an Christine Kaufmann. Die Präsidentin meinte darauf schlagfertig: «Die ersten 30 Jahre sind tatsächlich die Schwersten.»



Buchstäblich die schwersten 30 Jahre: Christine Kaufmann nimmt kiloweise Recherchen von Heinz Baumberger entgegen.

Die Mitgliederversammlung war auch eine Gelegenheit für die Romands, einige ihrer ausserordentlichen Aktivitäten zu präsentieren. Stéphane Bielser machte auf den Bechterew-Infotag vom 8. Oktober 2008 in Lausanne aufmerksam. Zusammen mit Juliane Larderaz präsentierte er ausserdem die Gesprächs-Treffen «Vivre au Quotidien». Olivier Aubert wies schliesslich auf die interaktive Website www.spondylarthrite-ankylosante.info für französischsprachige Bechterew-Betroffene hin.



Aktive Mitglieder der Romandie: Stéphane Bielser, Juliane Larderaz und Olivier Aubert.



Neue Ehrenmitglieder: Albert Kuster (links) und Peter Staub.

Bei all den Ehrungen und heiteren Momenten stand die Versammlung nicht nur unter einem fröhlichen Zeichen, sondern auch im Schatten eines Abschieds. So gedachten die Anwesenden an die jüngst verstorbenen Mitglieder, allen voran an Brigitte Beyeler, die bis zuletzt dem SVMB-Vorstand angehörte.

Outdoor-Programm: Für jeden etwas

Die Bechterew-Gruppe Fribourg hatte zusammen mit der SVMB-Geschäftsstelle ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Nach der Versammlung hatten die anwesenden Mitglieder die Wahl zwischen einer Stadtführung zu Fuss oder mit dem Minizug. Auch ein Besuch im Museum «Espace Jean-Tinguely» zierte die Angebotspalette. Am zweiten Tag stand gar eine zweistündige Wanderung rund um Fribourg zur Auswahl, die vom einheimischen Bechterew-Gruppenleiter Alain Pirlet geführt wurde. Sämtliche Ausflugs-Angebote wurden rege genutzt.

Im Rahmen des Abendprogrammes vom Samstag war der Apéro nicht nur eine Gaumenfreude, sondern sorgte gleichzeitig für Hühnerhaut. Dafür verantwortlich war der gemischte Chor «Cécilienne mixte».

Bechterewler brauchen auch kreative Bewegung

Nach dem feinen Nachtessen kamen die Tanzfreudigen auf Ihre Kosten. Rasch füllte sich das Tanzparkett mit bewegungsfreudigen Bechterewlern, die das Motto «Bechterewler brauchen Bewegung» kreativ in die Tat umsetzten. Etliche Paare hatten dabei nicht nur die Tanzschritte im Griff, sondern wussten auch mit abwechslungsreichen Figuren zu überzeugen. Dazu Ehrenmitglied Ruedi Tüscher: «Ich habe schon viele Bechterew-Treffen miterlebt. Etwas vom Wichtigsten war dabei stets, dass im Abendprogramm die Tanzmusik nicht fehlte.» Wer dennoch beim 30. Bechterew-Treffen aufs Tanzen verzichten wollte, nutzte den Abend für alte und neue Bekanntschaften.

Mit einem grosszügigen Schlussapéro stellte die Bechterew-Gruppe Fribourg ihre Gastfreundschaft und Organisationstalent unter Beweis. Die verdiente Ruhe nach der Anstrengung wird vor allem Kontaktperson Marguerite Waeber als besondere Erholung erleben. Sie gewann beim Wettbewerb ein Wasserbett.



Die interessante Stadtbesichtigung förderte viel Aufschlussreiches zu Tage.



Prof. Dr. iur. Christine Kaufmann führte souverän durch ihre zweite Mitgliederversammlung als Präsidentin.



Der wiedergewählte Vorstand: Roland Brunner, Walter Huber, Christine Kaufmann, Walter Gerig und Stéphane Bielser.



Spass und Bewegung auf dem Parkett: Tanzen ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil des Bechterew-Treffens.



Die aktive Bechterew Gruppe Fribourg scheute keinen Aufwand, um einen gelungenen Event auf die Beine zu stellen: André Dey, Alain Pirlet (Physiotherapeut), Marguerite Waber, François Bardet, Richard Légeret und Anne Nein.



Der Gemischte Chor «Célicienne» überzeugte mit harmonischer Mehrstimmigkeit bis auf den letzten Ton.



Ein heiteres Berner Trio: Felix Gerber, Regula Tüscher und Konrad Mettauer.



Fribourg ist in einer einzigartigen Gegend eingebettet. Die Wandergruppe konnte sich am Sonntagmorgen davon überzeugen.